



**MUSISCH-PÄDAGOGISCHES SEMINAR  
METZENTHIN**

## **Weiterbildung Jahreskurs im musisch-pädagogischen Bereich mit dem Schwerpunkt: „Praxis erleben, erfahren, reflektieren“**

Die Weiterbildung richtet sich an Personen aus allen künstlerischen, pädagogischen, darstellenden, theaterwissenschaftlichen und soziokulturellen Tätigkeitsbereichen. Unser Konzept führt zur Erweiterung vielfältiger Kompetenzen in zusätzlichen Arbeitsfeldern und ist deshalb besonders geeignet als Weiterqualifizierung für LehrerInnen, KindergärtnerInnen, MusiklehrerInnen, Sozialpädagogen/innen, SpielgruppenleiterInnen, KleinkinderzieherInnen, Gymnastik- oder SportlehrerInnen, TänzerInnen, Physiotherapeuten/innen und Menschen, die gerne vermitteln.

**Theater und Pädagogik - Tanz und Bewegung - Musik und Gesang**

EINJÄHRIG - BERUFSBEGLEITEND - PRAXISORIENTIERT

**Theater-, Musik- und Tanzpädagogik** fördert die emotionale, kreative und intellektuelle Entwicklung des Menschen. Fördert Spontaneität, selbständiges Denken, Originalität, körperliche und verbale Ausdrucksmöglichkeiten und trainiert:

- unsere Körpersprache
- unser Selbstwertgefühl und Einfühlungsvermögen
- unser Durchhaltevermögen und unsere Konzentration
- unsere Emotionen und Gefühle
- genaues Zuhören
- Fähigkeit, Probleme zu lösen und Kompromisse zu finden

Das Handwerk SPIELEN - TANZEN - SINGEN bietet ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen. Theater bietet Raum für fächerübergreifenden Unterricht.

### **Kursdauer:**

Ein Schuljahr von September bis Juli, jeweils Freitagabend und ca. zweimal im Monat an einem Samstag oder Sonntag. Kursort Zürich-Hottingen. Abschluss mit Zertifikat.

### **Ausbildungsziel:**

Die Weiterbildung vermittelt fundiertes theaterpädagogisches, musikalisches und tänzerisches Fachwissen, das in der musisch-pädagogischen Bildung und darüber hinaus professionell einsetzbar ist. Dazu gehört der Umgang mit performativen Ausdrucksmitteln für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Ausbildung hat einen hohen Praxisbezug, sie stellt SINGEN, SPIELEN und TANZEN in den Mittelpunkt.

### **Ausbildungsaufbau:**

Der Unterricht gliedert sich in methodische und didaktische Themengebiete von Theater, Musik- und Tanzpädagogik. Er gründet sich auf die musisch-theatrale Praxis, die Entwicklung künstlerischer Kompetenz in den Bereichen Spielen, Singen, Tanzen, Regie, Darstellendes Spiel sowie die Vermittlung theaterpädagogischer Methoden, Arbeitsformen und Konzeptionen für die Praxis.

**Informationen und Anmeldeformulare:** [www.metzenthin.ch/de/seminar](http://www.metzenthin.ch/de/seminar)

# Die Module

## Theaterpädagogik 50% des Weiterbildungsjahres

Fördert die emotionale, kreative und intellektuelle Entwicklung des Menschen.  
Fördert Spontaneität, selbständiges Denken, Originalität, körperliche und verbale Ausdrucksmöglichkeiten.

Das Handwerk des Theaterspielens bietet ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen. Wir trainieren, reflektieren und analysieren kritisch.

Theater bietet Raum für fächerübergreifenden Unterricht.

### Modul: Grundlagen der Theaterpädagogik

#### Lernziel:

Die Teilnehmenden entwickeln ihr persönliches Grundverständnis für die künstlerischen und pädagogischen Aspekte des „Theaterspielens“. Sie lernen eine Gruppe zu führen, Improvisationen zu analysieren und das Anwenden und Umsetzen des Gelernten in die Praxis ihres Berufs.

#### Inhalt:

Bausteine der Theaterpädagogik

- Spielerisch ins Spiel kommen
- Körper und Stimme, Ausdruck, Mimik und Gestik, Raum-Wahrnehmung
- Bewegung, Bühnenpräsenz und Authentizität, Vorstellungskraft; Fokus und Konzentration
- Dramatische Formen, der Spannungsbogen, einen Charakter entwickeln
- Status und Macht
- Sprech- und Textspiele, Texte analysieren und interpretieren, Subtext

Grundregeln der Improvisation

- Spontaneität fördern
- Theaterpädagogische Techniken aus den USA und England nach Dorothy Heathcote und Keith Johnstone

Methodik-Didaktik

- Wie gestalte ich eine Unterrichtsstunde
- Reflektieren, fragen und analysieren
- Wie leite ich eine Gruppe
- Gruppendynamik, Einstiege und Spiele zum Kennenlernen

**Kursleitung:** Lisa Mamis

**Zeitraum:** 31 h über vier Quartale

### Modul: Inszenierungs-Projekt: Ein Theaterprojekt entwickeln und umsetzen

#### Lernziel:

Von der Idee zur Aufführung

Die Teilnehmenden lernen ein Theaterprojekt zu leiten, zu entwickeln und umzusetzen.

#### Inhalt:

Wie wählt man ein Stück aus oder findet eine Stückidee?

Bestehende Texte, Devised Theater, selbstgeschriebene Texte

Inszenieren mit grossen Gruppen

- Wo liegt der Fokus?
- Fordern und Fördern, Casting, verschiedene Stil-Möglichkeiten
- Thema und Botschaft, Aufbau eines Stücks, Spannung aufbauen, den Rhythmus finden

## Organisation

- Probenplan gestalten, Probenbuch führen unter Zeitdruck, mit begrenzten Räumlichkeiten umgehen
- Musik und Gesang, Bewegungselemente und Tanz integrieren
- Szenographie, Kostüme, Beleuchtung, Ton, Requisiten, Maske
- Gruppendynamische Prozesse verstehen und lösungsorientiert handeln

## Auswertung

- Die Aufführung analysieren und den Prozess reflektieren.

**Leitung und Coaching:** Lisa Mamis

**Zeitraum:** ca. 41 h

## **Modul: Mit Masken improvisieren**

Die neutrale Maske und die kleinste Maske der Welt, die rote Nase

### Lernziel:

Die Teilnehmenden lernen, ihre Aufmerksamkeit zu trainieren und sich zu fokussieren. Sie lernen, ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu vergrößern und erkennen den Wert des Unbewussten beim Theaterspielen.

### Inhalt:

- Körperwahrnehmung und Körperausdruck
- Masken in der Theatergeschichte und als angewandter Teil des Schauspieltrainings
- Authentizität und Loslassen
- Der „Zufall“ und „Nichts Denken“ als Gestaltungsprinzip
- Mimik, Gestik und Körperpräsenz vertieft erfahren
- Freiheit und Spontaneität fördern
- Die verschiedenen „Typen“ der Roten Nase (Komödie und Tragödie)
- Visuell spielen und visuell inszenieren

**Leitung:** Lisa Mamis

**Zeitraum:** 5-7 h

## **Zwei Wahl-Module:**

Jede Gruppe wählt ein Modul aus.

### **Modul:**

#### **Mit Kindern und Jugendlichen Theaterstücke schreiben: Einführungskurs**

*Basierend auf dem „Write a Play!“ Projekt, Young Playwrights Inc., New York, N.Y.*

### Lernziel:

Die Teilnehmenden lernen Grundlagen für das Handwerk des Stückeschreibens.

### Inhalt:

- Spielerisch schreiben, Spielen als Prozess
- Schreiben für das Theater, was unterscheidet einen Theatertext von einer Geschichte
- Sensibilisierung für das Sprechen und Zuhören, Monologe, Dialoge, Szenen
- Charakter führt den Inhalt, „Absicht/Point of View“, Text analysieren
- die Wünsche/Bedürfnisse/Gefühle /Ziele einer Figur
- Entscheidungen treffen, mit begrenzter Zeit auf der Bühne bewusst umgehen
- Dramatische Formen vertieft kennenlernen
- Inspirationsquellen für Text
- Symbolisch denken und mit Metaphern arbeiten

**Leitung:** Lisa Mamis

**Zeitraum:** ca. 8 h

oder:

## **Modul: Die drei wichtigsten Regisseure des 20. Jahrhunderts**

Einblicke in die Theorien, Methoden und Arbeitsweisen von Constantin Stanislavski; Bertolt Brecht und Jerzy Grotowski

### **Lernziel:**

Die Teilnehmenden bekommen einen Überblick über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Stil und Methoden von drei der wichtigsten Regisseure des 20. Jahrhunderts.

### **Inhalt:**

- Die Stanislavski Methode: Method Acting and Sense Memory, Charakter und Text
- Bertolt Brecht: Verfremdungseffekt, die Essenz eines Stücks bestimmen, das Theater als sozialer Kommentar
- Grotowski: Poor Theatre, Improvisation als Struktur in Performance

**Leitung:** Lisa Mamis

**Zeitraum:** ca. 8 h

## **Modul: Theaterspielen mit Kleinkindern**

### **Lernziel:**

Die Teilnehmenden lernen, ausgehend von Spiel und Phantasie bei Kleinkindern, einfache und überraschende Theater- und Erzählformen kennen und entwickeln, die sie auch für andere Zielgruppen anwenden können.

### **Inhalt:**

- Spielformen für kleine Kinder selber ausprobieren
- Eigene Ideen entwickeln via Improvisationen
- Arbeit mit einfachsten Mitteln: Bilderbücher, Haushaltgegenstände und mit ‚nix‘
- Geschichten erfinden und spannend erzählen
- Methodisch-didaktische Überlegungen, praktische Theorie und Tipps

**Leitung:** Alma Jongerius

**Zeitraum:** 14 ½ h

## **Modul: Einblick ins Schattenspiel**

### **Lernziel:**

Die Studierenden erhalten mit einfachen technischen Mitteln das Grundrüstzeug des Schattenspiels vermittelt. Wie und wann wird Schattenspiel eingesetzt. Mit einfachen Mitteln grosse Wirkung erzeugen.

### **Inhalt:**

- Das Schattenspiel durch Ausprobieren und Spielen entdecken
- Gemeinsam eine Szene erarbeiten
- Mit Hellraumprojektor und Licht experimentieren

**Leitung:** Sonja Rösli

**Zeitraum:** 3 h

## **Modul: Improvisieren mit Texten**

### **Lernziel:**

Durch spielerischen Umgang mit Worten und Texten werden die vorhandenen Hemmungen – v.a. bei Kindern und Jugendlichen - abgebaut und Freude vermittelt. Einerseits wird die Lust aufs Lesen und Interpretieren von Stoffen geweckt, andererseits die damit verbundene Auftrittskompetenz gefördert. Grenzen von Falsch und Richtig werden überwunden und somit unterschiedlichste Varianten, Variationen und Möglichkeiten sich auszudrücken sichtbar gemacht. Durch Ausprobieren und eigenes Erfahren kann das Erlebte umgesetzt und weitergegeben werden.

**Inhalt:**

- Anhand von Improvisationen wird mit vorgegebenen Texten gespielt. Sie werden spontan verändert, auseinandergenommen und neu zusammengesetzt
- Dynamik, Tempo, Lautstärke und Betonungsmöglichkeiten einzelner Sätze und kurzer Dialoge werden ausprobiert und deren Interpretations- und Aussagevielfalt aufgezeigt
- Gedichte werden anhand von diversen theatralen Mitteln umgesetzt

**Methodik-Didaktik:**

- Wie kann Freude am Text vermittelt werden?
- Wie können Hemmungen bezüglich Umgang mit Text abgebaut werden?
- Wie kann die Vielfalt der Möglichkeiten sichtbar gemacht werden?

**Leitung:** Ursina Höhn

**Zeitraum:** 6 h

**Modul: Von der Improvisation zur Form****Lernziel:**

Die Teilnehmenden erleben Herangehensweisen an ein Thema, das zu einem Stück werden soll. Sie erfahren, wie sich freie Improvisationen wiederholbar machen, in eine Form bringen lassen und daraus ein Stück entwickelt werden kann.

**Inhalt:**

- Mittels Improvisationen werden verschiedene Szenen/Aspekte eines Themas ausgelotet
- Das zugehörige Personal wird erschaffen. Adäquate Figuren werden kreiert
- Einzelne Szenen werden zu einem Stück verwebt und vorgestellt

**Methodik-Didaktik:**

- Wie kommt man zu einem Thema, das zu einem Stück werden soll
- Wie können Essenzen von Improvisationen herauskristallisiert und wiederholbar gemacht werden
- Wie werden einzelne Improvisationen zu einem Stück verwebt
- Wie kann man ein Stück erarbeiten und entwickeln

**Leitung:** Ursina Höhn

**Zeitraum:** 5 h

**Modul: Playback-Theater****Definition:**

Playback-Theater ist eine Form des improvisierten Theaters. Das Publikum erzählt persönliche Augenblicke und Erlebnisse. Diese werden von den SchauspielerInnen spontan zurückgespielt. Es entsteht eine besondere Atmosphäre und Verbindung zwischen den Anwesenden. Playback-Theater kann auch mit Kindern und Jugendlichen gespielt werden.

**Lernziel:**

Grundformen des Playback-Theaters kennen lernen und spielen lernen. Anwendungen für Kinder und Jugendliche erarbeiten.

**Inhalt:**

- Aufwärmspiele
- Übungen zu Stimme und Bewegung
- Raumwahrnehmung
- Improvisiertes Spielen im Team
- Fokus geben und nehmen
- Aktives Zuhören und schnelle Umsetzung in szenenspezifische Spielformen des Playback-Theaters

**Leitung:** Karin Gisler

**Zeitraum:** 8 h

## **Modul: Lebendiges Theaterspiel mit Körper, Stimme und Sprache**

### **Lernziel:**

Die Teilnehmenden lernen spielerisch und künstlerisch ansprechend mit den darstellerischen Elementen Körper, Stimme und Sprache umzugehen und diese – mit dem Verständnis, dass die drei Elemente Ausdruck desselben Energieflusses sind – in eine harmonische Balance zu bringen.

### **Inhalt:**

- Spielerischer Umgang mit dem Körper, der Stimme und der Sprache
- Ganzheitlicher Impuls aus der Körpermitte
- Entdecken von neuen Spielräumen durch Dynamik, Tempo und Rhythmus
- Spannung und Plastizität erzeugen durch Aktions- und Sprechpause
- Raumwahrnehmung, Nähe und Distanz, Kontakt zum Partner und Publikum
- Authentizität und Emotionalität des Ausdrucks
- Körper, Stimme und Sprache im Umgang mit Texten
- Realistisches und nicht-realistisches Spiel

**Leitung:** Christian Seiler

**Zeitraum:** 5 h

## **Tanz und Bewegungspädagogik**

**30% des Weiterbildungsjahres**

### **Modul: Körperbewusstsein und Tanzimprovisation**

#### **Lernziel:**

Körperwissen und Körperwahrnehmung miteinander verbinden. Impulse und Anleitung zur Bewegungsimprovisation und den Prozess vom Spielen zum Gestalten und Präsentieren kennenlernen. Übung in Reflektion und Ruhe.

#### **Inhalt:**

Sensorische Ebene:

- Wahrnehmung von Körperstrukturen über Massage und Körperreisen; passive und aktive Bewegungsimpulse, Partnerarbeit, Entspannungstechniken

Sensorische Ebene:

- Räumliche Entsprechungen in der Bewegung, Fortbewegungsarten, Integration unterschiedlicher Bewegungsqualitäten in der Bewegungsgestaltung, Impulse zu gestalterischen Mitteln - Bilder, Stimmungen, Empfindungen, Alltagsgeschichten, Körpertraining, Haltung, Geschmeidigkeit in der Bewegung, Erarbeitung von Kriterien zur Bewegungsbeobachtung, Umgang mit Materialien in der Tanzimprovisation
- Zusammenhänge von sozialen und emotionalen Themen in der Bewegung, Schwerpunkte in der Praxis, im Unterricht mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Ansätze des Lernens über den Körper

**Leitung:** Gisa Frank

**Zeitraum:** 5 h

### **Modul: Gemeinschaftstanzen**

#### **Lernziel:**

Tanzen ist gesteigertes Leben! Die Teilnehmenden erleben, wie gemeinschaftliches Tanzen die Bewegungslust weckt und wie in kurzer Zeit eine beschwingte, lockere Gruppen-Atmosphäre und vielfältige Kontaktmöglichkeiten entstehen.

Die Teilnehmenden fühlen sich angeregt und befähigt, gemeinschaftliches Tanzen mit verschiedenen Altersgruppen, auch grossen und altersgemischten ad-hoc-Gruppen, zu initiieren und anzuleiten: sei es als Ergänzung im Unterrichtsalltag auch im fächerübergreifenden Sinn oder an z.B. Schul-, Quartier- und Gemeindefesten.

### **Inhalt:**

Tradition meets Invention

- Nach diesem Motto erhalten die Teilnehmenden eine exemplarische Auswahl an Tanzbeispielen aus der Praxis für die Praxis: sowohl vorstrukturierte/überlieferte Formen wie choreographische Anregungen zum Selbergestalten von einfachen Gruppentanzformen.

### **Methodik-Didaktik:**

Tanzend tanzen lernen und lehren

- Am praktischen Beispiel kommen methodische Tipps und grundsätzliche Gedanken zur Tanzvermittlung in Kinder- und Laiengruppen nach obenstehendem Motto und damit auch die verschiedenen Rollen der Vermittelnden - von der Animation bis zu Varianten der Bewegungsanleitung - zur Sprache.

Die Teilnehmenden erhalten ein Skript mit Bewegungsbeschrieben, methodischen Grundlagen und die Möglichkeit, bewährte Lehrmittel und Tonträger kennen zu lernen.

**Leitung:** Regula Leupold

**Zeitraum:** 3 h

## **Modul: Tanz-und Bewegungsimprovisation für Menschen von 3 bis 18 Jahren**

### **Lernziel:**

Tanz und Bewegungsaufgaben werden gestellt und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Viele verschiedene Impulse können sofort im eigenen Unterricht umgesetzt werden. Die Arbeit mit Kindern ab 3 Jahren bis zu Erwachsenen ist angesprochen. Choreografische Mittel werden gezeigt, das eigene Bewegungsvokabular wird erweitert.

### **Inhalt**

- Lernen durch Bewegen
- Spielformen und Bewegungsübungen werden kennengelernt und weiterentwickelt
- themenorientierte Aufgaben
- die Verbindung von Sprache und Tanz
- unterschiedliche Tanzstile und Aufgaben für Mädchen und Knaben, für verschiedene Altersgruppen
- Pädagogische und didaktische Fragen haben Platz

**Leitung:** Susan Tremp-Zweifel

**Zeitraum:** 8 h

## **Musik und Gesang 20% des Weiterbildungsjahres**

### **Modul: Improvisieren mit Musik**

### **Lernziel:**

Musikimprovisation mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen für die Bühne oder das Klassenzimmer. Die Teilnehmenden lernen den spielerischen Umgang mit einfachen musikalischen Mitteln. Dabei steht der Bezug zu szenischen Bildern im Zentrum.

### **Inhalt:**

- Musikalische Spiele und Singen
- Musik und Bewegung
- Sprech- und Sprachspiele
- Kanonische Muster und szenische Bilder
- Assoziationen als Inspiration für musikalische Mittel
- Kurzgeschichten oder Dialoge mit Live-Musik
- Gruppenimprovisationen im Dialog

**Leitung:** Tom Tafel

**Zeitraum:** 5 h

## **Modul: Stimme**

### **Lernziel:**

Lustvoll mit Kindern und jungen Menschen singen. Die Teilnehmenden erforschen die eigene Stimme auf spielerische Art und Weise. Sie lernen die eigene Sprech- und Singstimme besser kennen und auf einfache Art und Weise zu optimieren.

### **Inhalt:**

Körperwahrnehmung im Zusammenhang mit der eigenen Stimme

- Welche Teile unseres Körpers unterstützen unsere Sing- und Sprechstimme im Wesentlichen
- Optimierung der eigenen stimmlichen Ausdrucksform mit verschiedenen Körper- und Stimmübungen
- Singen einfacher Kinderlieder kombiniert mit verschiedenen Bewegungsformen
- Wir erarbeiten, je nach Zusammensetzung der Gruppe, einfache bis mehrstimmige Stücke
- „Richtig“ zu singen ist in diesem Modul kein primäres Kriterium

**Leitung:** Antonia Frey

**Zeitraum:** 6 h

## **Modul: Beleuchtungstechnik**

Ein praktisch und spielerisch gestalteter Kurs

### **Lernziel:**

Licht differenziert wahrnehmen und dramaturgisch wirkungsvoll einsetzen.

In verschiedensten künstlerischen und alltäglichen Bereichen Licht (-gestaltung) bewusst wahrnehmen und analysieren können. Grundlegende Qualitäten des Lichtes und der Lichtgestaltung kennen sowie wichtige Scheinwerfertypen in ihrer Eigenart verstehen. Für eine eigene kleine Produktion mit einfachsten Mitteln ein Lichtkonzept erstellen und einrichten können.

### **Inhalt:**

- Wahrnehmungsschulung für die Qualitäten des Lichtes
- Mit einem einfachen Modell den Aufbau von Scheinwerfern kennenlernen
- Verschiedene Qualitäten von (Bühnen-) Licht kennenlernen und die entsprechenden Wirkungen ausprobieren
- Gemeinsames Besprechen, Aufbauen und Erproben von Lichtsituationen für kleine Szenen nach Wünschen der Teilnehmenden
- Experimentieren mit Licht und Beleuchtungsgeräten

**Leitung:** Andreas Zihler

**Zeitraum:** 5 h

## **Modul: Szenographie**

### **Lernziel:**

Die Teilnehmenden lernen die verschiedenen Arbeitsabläufe und gestalterischen Ausdrucksformen eines Szenografen kennen und können die Unterschiede von Dekorbühnen und atmosphärischen Rauminszenierungen erkennen. Im praktischen Teil lernen die Teilnehmenden am konkreten Beispiel der eigenen Inszenierung, wie mit einfachen Mitteln ein Bühnenbild selber erarbeitet werden kann.

### **Inhalt:**

Theoretischer Teil:

Kennenlernen der szenografischen Ausdrucksformen

- Mindmap
- Skizzen
- Materialrecherche, Medien, Modell
- Bauprobe
- Auseinandersetzung mit theoretischen Texten zu Atmosphäre und dem postdramatischen Raum



Praktischer Teil:

Die im theoretischen Teil gelernten Ausdrucksformen können am Beispiel der eigenen Inszenierung direkt ausprobiert und eingesetzt werden. In einem gemeinsamen gestalterischen Prozess wird das Bühnenbild erarbeitet und direkt umgesetzt. Mit einigen handwerklichen Tipps und Tricks entstehen so die unterschiedlichsten Möglichkeiten.

**Leitung:** Mirja Fiorentino

**Zeitraum:** 8 h

### **Modul: Maske/Schminken**

*Kursbeschreibung noch nicht vorhanden*

**Leitung:** Diane Bhutia

**Zeitraum:** 5 h

## **Zusätzliche Angebote des Musisch-Pädagogischen Seminars**

### **Zusatz-Kurse**

An diversen Wochenenden werden zusätzliche, weiterführende Kurse in den Bereichen Theater, Theaterpädagogik, Tanz, Bewegung, Musik und Gesang von unseren DozentInnen und von GastdozentInnen angeboten. Diese Kurse sind offen für alle interessierten Personen mit oder ohne Seminar-Ausbildung.

### **Praktikumsstellen**

Aktive Begleitung eines künstlerischen und/oder pädagogischen Projekts – von der Entwicklung bis zur Realisation. Es besteht die Möglichkeit, einigen unserer DozentInnen im Bereich Theaterpädagogik, Jugendtheater, Tanz, Tanzpädagogik und Bühnenbild bei diversen professionellen Projekten mit Schulklassen oder bei Aufführungen zu assistieren und dazu ein persönliches Coaching zu erhalten – eine gute Gelegenheit, professionelle und praktische Erfahrungen zu sammeln.

### **Ensemble-in-Progress**

Eine Gruppe von ehemaligen Seminaristen trifft sich regelmässig und erarbeitet unter der Leitung von Lisa Mamis ein Stück oder Thema theatralisch und bringt es zur Aufführung.

**Für Teilnehmende des Musisch-Pädagogischen Seminars besteht die Möglichkeit, in Unterrichtsstunden des Kinder- und Jugendtheaters zu hospitieren sowie die Proben des traditionellen, alljährlichen Märchenspiels zu besuchen.**

## **Die Leiterin**

**Lisa Mamis**, in New York City aufgewachsen, studierte an der State University of New York Geschichte und Theatergeschichte (B.A., 1977) und an der New York University Theaterpädagogik (M.A., 1982). Sie tritt als freischaffende Performerin mit dem Bread and Puppet Theater und freien Theater- und Tanzgruppen in New York auf und unterrichtet Theater und Bewegung als freischaffende Theaterpädagogin an verschiedenen Schulen und der New York University. In der Schweiz führt sie ihre Karriere als Theaterpädagogin mit dem Unterrichten des obligatorischen Fachs Theater an privaten und internationalen Schulen weiter. Gleichzeitig tritt sie als Performerin in der freien Szene mit der Performers Research Group und anderen Tanz- und Theatergruppen auf. Seit 2002 hat Lisa Mamis die musisch-pädagogische Weiterbildung im Jahreskurs des von Rosmarie Metzenthin in Zürich gegründeten Musisch-Pädagogischen Seminars weiterentwickelt und ist auch für die Leitung zuständig.

## **GESCHICHTE**

### **Gründung und Entwicklung des Musisch-Pädagogisches Seminar Metzenthin**

*Zitiert aus „Spielzeit“, Rosmarie Metzenthin, Chronik von Leben und Werk, Susanna Heimgartner*

#### **Die Gründerin: Rosmarie Metzenthin**

Mit visionären Ideen vom schöpferischen und darstellenden Spiel gründete Rosmarie Metzenthin 1951 in Zürich ihr Kinder- und Jugendtheater. 1978 schloss sich das Musisch-Pädagogische Seminar an, eine 3-jährige Ausbildung zum/zur musischen PädagogenIn. 1992 wurde eine einjährige berufsbegleitende Weiterbildung für Erwachsene aus pädagogischen Berufen eröffnet. Für ihre 50-jährige Tätigkeit als Pionierin im musik- und theaterpädagogischen Bereich erhielt Rosmarie Metzenthin zahlreiche Würdigungen und Kulturpreise.

#### **1951**

Nach dem staatlichen Diplom als Rhythmiklehrerin gründet Rosmarie Metzenthin an der Freiestrasse in Zürich-Hottingen ein Kindertheater und eine Bewegungsschule. Sie tut dies selbständig und unabhängig, jedenfalls ohne Subventionen und ohne Rückhalt einer Organisation. Ihr Ziel ist es, Kinder aus sich selbst heraus schöpfen zu lassen, ihr Können ihren Veranlagungen entsprechend zu entwickeln und aus der spielerischen, persönlichen, zur beherrschten, gekonnten Bewegung und Sprache zu führen. Der Stil des Unterrichts ist **neu und eigenständig**, er kombiniert das sinnliche Erfassen von Rhythmen und Melodienbögen und deren Umsetzung in Bewegung mit dem darstellenden Spiel.

#### **1953**

Nach dem Erfolg ihrer jährlichen „Märchenspiele“ gründet Rosmarie Metzenthin den Kinderzirkus *Ullalla Bassissi*.

Die Schule wächst. Kinder von drei bis zwölf Jahren kommen nun in die Kurse.

#### **1976**

Der Kanton Zürich ehrt Rosmarie Metzenthin für ihre künstlerische und pädagogische Arbeit mit einem Kulturpreis.

#### **1978**

Schliesst sich das Musisch-Pädagogische Seminar an, eine dreijährige Ausbildung zum Musischen Pädagogen / zur Musischen Pädagogin.

#### **1983**

Das Buch „Schöpferisch Spielen und Bewegen“ von Rosmarie Metzenthin erscheint im Orell Füssli Verlag, Zürich.

#### **1992**

Wird eine einjährige berufsbegleitende Weiterbildung für Erwachsene aus pädagogischen Berufen angeboten.

#### **1997**

Die Stadt Zürich verleiht Rosmarie Metzenthin die Hans-Georg-Nägeli-Medaille für ihre Verdienste um das musikalische Schaffen.

#### **1999**

Rosmarie Metzenthin übergibt die Leitung von Schule und Kindertheater an ihre beiden Nichten, welche die pädagogischen und künstlerischen Ziele der Schule weiterverfolgen.

#### **2001**

Die dreijährige berufliche Ausbildung in musischer Pädagogik wird beendet. Die einjährige Weiterbildung für bereits ausgebildete Leute aus pädagogischen Berufen bleibt weiter unter der Leitung der erfahrenen Theaterpädagogin aus den USA und langjährigen Dozentin am Seminar, Lisa Mamis, bestehen.

## Tätigkeiten einiger unserer AbsolventInnen nach dem Seminar

### **B. Brunhart-Risch, Seminar 95/96:**

*Künstlerische Leiterin des jungen Theaters Lichtenstein; Theatermacherin und Theaterautorin (z.B.: "Theater in Klassenzimmer", Lehrmittelverlag Vaduz)*

### **P.-s. Noth, Seminar 10/11**

*Leiterin eines Kinder-Tanz-Theaters für 3 -10 Jährige in Evilard, Bern*

### **V. Ruetz, Seminar 07/08**

*Musicalpädagogin für Kinder und Jugendliche an der Musikschule Küsnacht; Kabarettistin beim Duo Fundus ([www.duofundus.ch](http://www.duofundus.ch)); Vocalcoach an der Comart*

### **V. Hug, Seminar 05/06**

*Kabarettistin beim Duo Fundus ([www.duofundus.ch](http://www.duofundus.ch))*

### **J. Kunfermann, Seminar 94/95**

*Theaterlehrerin und Gründerin des Kinder- und Jugendtheaters Zapperlot in Chur ([www.zapperlot.ch](http://www.zapperlot.ch))*

### **C. Morocz, Seminar 03/04**

*Kreativer Kindertanz im Tanzstudio Regula Bisig in Einsiedeln; Schauspielerin in verschiedenen Formationen; Regisseurin bei der Märli-Bühne Altstetten ([www.maerialtstetten.ch](http://www.maerialtstetten.ch))*

### **N. Santos, Seminar 04/05**

*Theaterlehrerin am Kinder- und Jugendtheater Metzenthin*

### **A. Forster, Seminar 13/14**

*Stellvertretung Theaterlehrerin am Kinder- und Jugendtheater Metzenthin; Hauptdozentin für den Jahresvorkurs der Stage Academy of Switzerland*

### **K. Oplatka, Seminar 96/97**

*Künstlerische Leitung des Vereins BunteBühne.ch; Mitbegründerin des Ensembles "bouquet des arts"; Regiearbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Langenthal und Herzogenbuchsee ([www.kathrin-oplatka.ch](http://www.kathrin-oplatka.ch))*

### **Ivana Campanelli, Seminar 09/10**

*Lehrerin für kreativen Kindertanz im Tanzdach des GZ31 in Rüti, Zürich*

## Stimmen von AbsolventInnen des Musisch-Pädagogischen Seminars

**Alexandra Forster, Seminar 13/14, Opernsängerin & Dozentin für den Jahresvorkurs der Stage Academy of Switzerland**  
*Im Seminar wurde sehr praxisnah unterrichtet, nichts blieb Theorie, sei es in Theaterpädagogik, Bewegung, Rhythmik, Gesang, Beleuchtung oder Bühnenbild. Meine Ausbildung am Musisch-Pädagogischen Seminar Metzenthin stösst bei Bewerbungen auf sehr positive Resonanz. Das Seminar ist in der Theaterszene ein Begriff und ich habe infolgedessen ohne weiteres eine Anstellung an einer privaten Schauspielschule gefunden."*

### **Brigitte Voltz, Seminar 10/11, Heilpädagogin**

*Die Weiterbildung ist bereichernd, ideenreich, fantasievoll, anregend, pädagogisch wertvoll und didaktisch durchdacht, z.B. extrem viele praktische Ideen aus unterschiedlichen Bereichen, welche man sofort mit Kindern oder Jugendlichen umsetzen kann. Dadurch, dass man alles selber ausprobiert und praktisch erlebt, weiss man, was man als Regisseurin oder Leiterin von Kindern erwarten oder fordern kann. Durch das eigene „Erlebnis“ bleibt einem der Inhalt leicht in Erinnerung.*

### **Christiane Dick, Seminar 06/07, Musikerin**

*Eine wunderbare Möglichkeit, im kreativen Bereich viele neue Impulse zu bekommen, die sich im Beruf oder auch im persönlichen Leben als Bereicherung darstellen. Sehr engagierte und fachlich gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, die ihr Wissen mit Freude und Elan weitergeben. Es haben sich für mich neue Neigungen und Fähigkeiten eröffnet, mit denen ich mich in der Zukunft intensiv weiterbeschäftigen möchte.*

### **Elisabeth Wermuth, Seminar 06/07, Primarlehrerin**

*Es ist eine äusserst intensive Weiterbildung: viele Themenbereiche, viele Lehrpersonen. Es wird wenig Wissen serviert, sondern das meiste erarbeitet. Intensive Erfahrung und Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen, die viel Engagement der Teilnehmenden fordert und deshalb eine vertieftere Erfahrung bietet. Sie hat mich sehr bereichert auf ganz verschiedenen Ebenen. Fachliche Ebene: alle Lerninhalte in Musik, Tanz und Theater, viele Impulse für meine Arbeit mit Kindern. Persönliche Ebene: Ich habe Grenzen gesprengt.*

### **Beda Müller, Seminar 07/08, Musiklehrer**

*Ich nehme viele Eindrücke mit, die mir im Schulalltag helfen, die Schülerinnen und Schüler besser abzuholen und in neuen Bereichen ganzheitlicher zu fördern. Zudem habe ich durch die Arbeit und Gespräche mit den verschiedenen Lehrpersonen in andere Bereiche des kreativen Schaffens neue Einblicke erhalten. Für mich selbst habe ich gelernt: Selbstsichereres Auftreten, feinere und differenziertere Körperwahrnehmung und Gelassenheit auch in hektischen Situationen.*